

91/57-59

wig XIV.], et de S.A.R., puisque leur propre bien, et jnterest les y doivent convier, c'est tout ce que je puis ... vous dire en response de la vostre, vous assurant, que ...

Je vous prie ... de me donner le plus souvent que vous poures de vos nouvelles".

- |                            |                              |
|----------------------------|------------------------------|
| 1) s. AH 38/57             | 2) s. EA VI 1, 750 (Nr. 477) |
| 3) s. ebenda 744 d, 747 cc | 4) s. AH 91/55               |
| 5) s. AH 62/58 Pt. 4       | 6) s. AH 89/78               |
| 7) s. EA VI 1, 751 c       | 8) s. ebenda 750 a           |

Original - AH 91, 130-133 - Blatt 133<sup>V</sup> leer

58

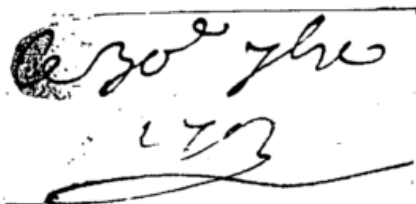
1703[?]<sup>1</sup> September 30.

A

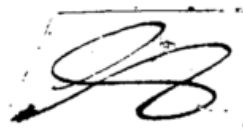
SCHREIBEN VON UNBEKANNT<sup>2</sup> AN [BEAT JAKOB II.?] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay receü ... la lettre de mon amy dont je vous remercie tres humblement. Jl voudrois Avoir lieu de vous en pouvoir marquer ma reconnoissance, Je ne manqueray pas de luy rendre un bon compte du Soin que vous aves eu de Ses affaires. Je vous prie cependant de me croire ...".

1)



2) Unterschrift:



Original - AH 91, 134-135 - Blatt 134<sup>V</sup> und 135<sup>R</sup> leer

59

1668 November 5., Zug

A

SCHREIBEN VOM [ZUGER STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] AN  
[ALT] LANDAMMANN [UND DERZEITIGEN NIDWALDNER LANDRAT  
JOHANN FRANZ STULZ]

"Das der Her[r] nacher Baden [an die gemeineidg. Tagsatzung vom 4. November 1668]<sup>1</sup> verreiset, habe ich vohn H. Leütenambt Lussi vernommen, berichte hiermit demselbigen Jn kurzer Distanz, undt zwar Jn hochstem

vertruwen, das mein Rahtschlag wegen der Holandischen ligua<sup>2</sup>, das man sich darzuo nit verstehen [soll].

Jtem das Hus [Habsburg-]osterrich wegen thättlicher Hilff<sup>3</sup> sein Specification des Volkhs, sonders nur Jm fahl der Noht, was gebuhrendt uns anstendig undt möglich sein werde, zeschikken, Eingeben solle, durchus angangen undt noch niemalen widersprochen worden.

Den 3<sup>ten</sup> punkhten aber betreffendt wegen der Gsandty Jn Frankhreich [=Gesandtschaft der eidg. Orte zu König Ludwig XIV. wegen den umstrittenen Freikompagnien]<sup>4</sup> habendt Meistentheils Eüwere Herren [Landammann und Landrat von Nidwalden] die bysorg Es Möchten unsere gsandten [nach Frankreich] affrontiert werden, undt solches Jn bedenken gezogen. Weilen ander ohrt ussert Lucern undt schwyz noch nit wellen [Gesandte] schikken. Aber lestlich wider gerahten worden das disser punkhten unsern gsandten solle uberlassen sein. Solchergestalten wan der mehrteil der ohrten sich hierzu verstehen werden, sy auch Einwilligen mögen, undt uff dis hin sollte ... wie zu Lucern [an der Tagsatzung der VII kath. Orte vom 29./30. Oktober 1668]<sup>5</sup> auch darvohn geredt worden, vernere Execution gegen den Hauptleüten Jn Frankhreich bis zu der gsandten Zuruckkhunfft eingestelt verbleiben.

Es Jst aber darvohr wie der H. begehrt undt weiss mit leüten geredt worden, wie Jch dan bey des H. Zuruckkhunfft vohn Baden Jme werden berichten".

- 1) s. EA VI 1, 765 (Nr. 488). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch den in Frage kommenden Zurlauben vertreten.
- 2) Holland hatte die eidg. Orte eingeladen, zusammen mit England und Schweden in die Garantie des zwischen Frankreich und Spanien 1668 geschlossenen Friedens von Aachen einzutreten, s. ebenda 766 i.
- 3) Konkret ging es dabei insbesondere um die Beschirmung der 4 Waldstädte durch die eidg. Orte, s. AH 91/60.
- 4) s. EA VI 1, 765 b
- 5) s. ebenda 763 (Nr. 487), spez. 763 a. Auch diesmal war Stadt und Amt Zug nicht durch den dafür in Frage kommenden Beat Jakob I. Zurlauben vertreten.

Konzept - AH 91, 136

60

[1668 November]

A

NOTIZEN, [AUFGEZEICHNET VOM NIDWALDNER LANDRAT JOHANN FRANZ STULZ ZUHANDEN DES ZUGER STATTHALTERS BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

Gehört zu AH 91/59

"1. Wegen des Hus [Habsburg-]österrichs bi demme verbliben was Man

527  
527